

SOGLIO Magazin

Frischer Auftritt
SOGLIO Im
neuen Kleid

Pflanzenkraft
Wissenswertes zur
Wiesenkönigin

Luftige Hängebrücken
Unterwegs zur
Sciora Hütte

N°69
SOGLIO-PRODUKTE AG
F/S 2026





Im Fluss

Tief hängen die Wolken über Maloja. Auf dem Lunghinpass fallen die ersten Regentropfen. An der Dreifach-Wasserscheide entscheiden wenige Meter darüber, in welchem Weltmeer ihre Reise enden wird. Treibt es sie Richtung Süden, führt ihr Weg über die Maira durchs Bergell. Rund 4000 Liter Wasser pro Sekunde überqueren die Grenze nach Italien und fließen in den Comersee. Weiter geht es über Adda und Po bis ins Adriatische Meer. Dort steigen die einstigen Regentropfen auf, werden zur Wolke und treiben mit dem Wind – vielleicht zurück zu den Alpen, um als Regen oder Schnee zur Erde zurückzukehren.

Wie das Wasser unaufhörlich seine Gestalt wandelt und zwischen Himmel, Berg und Meer unterwegs ist, steht auch das Leben nie still: Alles ist in Bewegung – Übergang und Neubeginn zugleich.

Auch bei SOGLIO bleibt vieles im Fluss. Eine Veränderung haben Sie wahrscheinlich bereits beim Aufblättern dieses Magazins bemerkt: Im Laufe des Jahres wird der gesamte SOGLIO-Auftritt aufgefrischt. Neue behördliche Vorgaben zur Deklaration von Inhaltsstoffen machten eine Überarbeitung sämtlicher Etiketten notwendig. SOGLIO nutzt diese Gelegenheit, um die rund 20 Jahre alte Gestaltung weiterzuentwickeln. Es sind neue Produktetiketten entstanden, die sich harmonisch in die SOGLIO-Zeitreise einfügen.

Andere Veränderungen bleiben nach aussen zunächst unsichtbar. So wird derzeit ein neues Informatiksystem eingeführt, das interne Abläufe verbessern soll. Von den Mitarbeitenden fordert dies in der Über-

gangszeit viel Flexibilität. Langfristig jedoch sollen Prozesse vereinfacht werden, damit mehr Zeit für das Wesentliche bleibt: die Herstellung hochwertiger Körperpflegeprodukte.

Auch personell bewegt sich einiges. Pensionierungen und Lehrabschluss bringen Veränderungen. Mit der Eröffnung der Bottega Maloja – eines kleinen, feinen Ladens mit Köstlichkeiten und Trouvaillen aus der Region – hat das SOGLIO-Team zudem Neuzuwachs bekommen.

Wir laden Sie ein zu einer kurzweiligen Lesereise. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen des Design-Updates, erfahren Sie Wissenswertes über das Echte Mädesüss, erhalten Sie einen Vorgeschmack auf die Biennale Bregaglia und erklimmen Sie lesend den spektakulären neuen Hüttenweg zur Capanna Sciora, die nach dem Bergsturz vor neun Jahren wieder geöffnet hat.

So bleibt manches in Bewegung – in der Natur, im Bergell und auch bei SOGLIO.



I. Ermatinger

Sonnige Grüsse aus Castasegna
Ivo Ermatinger und das
gesamte SOGLIO-Team



Melissen-Zahnpasta mit Fluorid

Es gibt viele Gründe, auf Fluorid zu verzichten – und ebenso viele, warum es in der Zahnpflege sinnvoll ist. Bisher haben wir stets empfohlen, zwischen unserer fluoridfreien und einer fluoridhaltigen Zahnpasta abzuwechseln. Nun können wir beides bieten: Unsere neue Melissen-Zahnpasta mit Fluorid vereint Bergeller Melissenöl und Bündner Alpenrosenextrakt zu einer sanften, natürlichen Zahnpflege. Sie unterstützt die tägliche Mundhygiene, beugt Karies vor und stärkt das Zahnfleisch. Zitrus- und Minznoten sorgen für einen angenehm frischen Atem – Tag für Tag.

→ Weitere Neuheiten finden Sie auf Seite 14.

SOGLIO im neuen Kleid

SOGLIO entwickelt sich stetig weiter – mit gezielten Anpassungen im Sortiment und neuen Produkten. Auch in den Auftritt sind in den letzten 20 Jahren immer wieder neue gestalterische Impulse eingeflossen. Nun ist daraus ein stimmiges Ganzes entstanden.

In den kommenden Monaten erscheinen sämtliche Produkte in einem überarbeiteten Design: vertraut in der SOGLIO-Identität, gleichzeitig klarer und ruhiger in der Gestaltung. Den Anstoss für die Überarbeitung gab eine neue EU-Verordnung zur Deklaration ätherischer Öle, die Mitte dieses Jahres in Kraft tritt. Die Rezepturen bleiben unverändert, die Inhaltsstoffe müssen jedoch anders deklariert werden. Dass alle Etiketten angepasst werden mussten, wurde genutzt, um das gesamte Erscheinungsbild behutsam zu überarbeiten.

SOGLIO bleibt SOGLIO

Feiner Kräuterduft im warmen Dampf der Dusche: Die Gedanken wandern nach Soglio – ruhige Gassen, klare Luft, die Sonne blitzt hinter den Bergspitzen hervor. Der Duft von frisch gemähtem Gras liegt in der Luft,

Bienen summen, Vögel zwitschern. Was im Alltag fern scheint, wird für einen Moment spürbar. SOGLIO lässt in die Bergeller Bergwelt eintauchen.

Unsere Unternehmenswerte sollen sich im neuen Auftritt noch besser widerspiegeln. Vor rund einem Jahr wurden verschiedene Grafikerinnen und Grafiker dazu eingeladen, Vorschläge zu erarbeiten. Sie alle teilen eine persönliche Verbindung zu SOGLIO und sind als Kundinnen und Kunden mit den Unternehmenswerten vertraut.

Am meisten überzeugt haben die Vorschläge von Adrian Iten der Agentur Koch in Frauenfeld. Der junge Grafiker ist selbst oft in den Bergen. Denkt er an Soglio, sieht er sofort den markanten Kirchturm vor den klaren Bergkanten von Piz Badile und Piz Cengalo. Es überrascht daher nicht, dass diese Bergsilhouetten nun das neue SOGLIO-Design prägen.

Ein Produkt, vier Sprachen

Behördliche Anforderungen, Bedürfnisse der Kundschaft und Überlegungen der Mitarbeitenden – all dies auf einer einzigen Etikette zu berücksichtigen, sei ein wahrer Drahtseilakt, so Adrian Iten. Ein vielfach geäussertes Wunsch war die Mehrsprachigkeit auf der Frontseite: Neben Deutsch erhalten nun Italienisch, Französisch und Englisch ihren Platz, um der Herkunft von SOGLIO, der zunehmenden Kundschaft in der Westschweiz und den internationalen Gästen im nahen Engadin gerecht zu werden.

Trotz des begrenzten Platzes auf den Etiketten fanden Adrian Iten und sein Team eine stimmige Lösung. Um Platz zu sparen, wurde auf den Leitspruch «Gepflegt mit der Kraft der Berge» verzichtet. Stattdessen wird er auf den neuen Etiketten grafisch übersetzt: durch die Silhouetten von Piz Badile und Piz Cengalo sowie durch eine ruhige Bildsprache, die sanft in die Bergwelt entführt. Im Magazin, in der Onlinekommunikation und auf allen Kanälen, wo Sprache gezielt eingesetzt werden kann, bleibt der Leitspruch weiterhin präsent. Um die Verständlichkeit in allen Sprachen zu verbessern, gab es für einige Produkte zudem eine Namensänderung. Zum Beispiel heisst das bisherige Shampoo für normales Haar neu HERBAL. So wurde in einem kooperativen Prozess der gesamte Auftritt überarbeitet, harmonisiert und in die heutige Zeit überführt – und dabei die SOGLIO-Identität bewahrt.

BILD Frühling im Bergell – frische Bergluft, erwachende Natur und der Blick auf die Berge.



Schweizer Schrift für vier Sprachen

Die neue Schrift von Schweizer Schriftgestaltern bietet verschiedene Schriftschnitte (normal, schmallaufend, fett) und unterstützt alle wichtigen Zeichen für eine viersprachige Gestaltung.

Natur auf jedem Produkt

Es wurde eine Bildwelt geschaffen, die entweder die Stimmung, die Wirkung des Produkts oder den zentralen Inhaltsstoff in den Fokus stellt. Wo das Bild bereits passte, wurde das bisherige Sujet wiederverwendet.

Verbindende Elemente

Der verschwommene Bereich lässt Produkt und Natur sanft ineinander verschmelzen und schafft gleichzeitig Raum für Inhalte. Er verleiht der Etikette eine angenehme Weichheit und sorgt für eine harmonische, einladende Gesamtwirkung.

Verbundenheit schaffen

«Gepflegt mit der Kraft der Berge» wird neu durch die markante Silhouette des Piz Cengalo und Piz Badile visualisiert. Kombiniert mit dem jeweiligen Produktesujet verleiht es jedem Produkt eine unverwechselbare Identität und schafft gleichzeitig ein verbindendes Element zwischen allen Produkten.

Wie Barfuss auf Moos



Gemeinsam richtig entsorgen

Ab sofort tragen alle Produkte einen konkreten Hinweis zur richtigen Entsorgung. Mit einem einfachen, einheitlichen System ist klar gekennzeichnet, ob es sich um Kunststoff, Glas oder Aluminium handelt – damit die leeren Verpackungen in der richtigen Sammelstelle landen und somit zurück in den Kreislauf kommen.





Die Pflanzenkraft der Wiesenkönigin

Die Sonne steht hoch am Himmel. Es ist still. Nur das Zwitschern der Vögel und das leise Plätschern eines Bächleins sind zu hören. Ein warmer, süsser, nach Honig und Mandeln riechender Duft umspielt die Nase. Es ist der Duft der Wiesenkönigin – des Echten Mädesüss. Eine Pflanze, die seit Jahrhunderten geschätzt wird und viele Geheimnisse in sich trägt.

BILD Valeria Bischoff und Luca Pitsch bei der Mädesüssernte, Bild: Franziska Weber

Rund um den Sonnenhöchststand im Juni beginnt das Echte Mädesüss zu blühen. Aufrecht und fast majestätisch erhebt sich die Staude. Ihre feinen, cremefarbenen bis gelblich-weißen Blüten stehen in lockeren Rispen zusammen und lassen sie weithin leuchten. Mit einer Wuchshöhe von bis zu zwei Metern macht sie ihrem volkstümlichen Namen «Wiesenkönigin» alle Ehre. Die einheimische Pflanze mag feuchten, nährstoffreichen Boden und fühlt sich besonders wohl an sonnigen Gewässerrändern oder auf Feuchtwiesen – dort, wo Lebensräume ineinander übergehen. Das Echte Mädesüss ist gesellig und bildet oft dichte Bestände. Der besonders in den Abendstunden intensive Duft zieht zahlreiche

Wildbienen, Honigbienen, Schwebfliegen und Käfer an. Das grosse Pollenangebot der kleinen Blüten ist für Insekten ein wahres Schlemmerbuffet. Als Raupenfutterpflanze ist das Echte Mädesüss auch bei vielen Schmetterlingsarten beliebt.

Althergebrachte Pflanze mit vielen Namen

Das Echte Mädesüss blickt auf eine lange Kulturgeschichte zurück. In der keltischen Tradition galt es als eine der heiligsten Pflanzen. Man schrieb ihm Leichtigkeit, Herzensfreude und die Kraft des Neubeginns zu. Besonders bei Übergängen im Leben sollte es den Menschen Schutz schenken. Der süsse, marzipanähnliche

Duft macht das Mädesüss zudem seit jeher zu einer spannenden Pflanze in der Kulinarik. So sollen die Blüten traditionell zum Aromatisieren des Honigweins Met verwendet worden sein – eine mögliche Erklärung für ihren Namen. Doch trägt die Pflanze mit Wiesenkönigin, Sumpfkraut, Wiesensüss oder Immenkraut viele weitere umgangssprachlichen Namen.

Nicht zuletzt ist sie auch als Spierstaude bekannt, was sich auf ihren früheren botanischen Namen *Spiraea ulmaria* bezieht. Obwohl dieser heute *Filipendula ulmaria* lautet, lebt die Spierstaude im Namen des bekannten Schmerzmittels Aspirin weiter. Das «A» steht für die Acetylgruppe und «Spir» leitet sich von *Spiraea* ab. Tatsächlich enthält das Echte Mädesüss natürliche Salicylverbindungen, die als Vorstufen der Acetylsalicylsäure gelten – dem Hauptwirkstoff von Aspirin.

Inspiration für die Schulmedizin

Im Echten Mädesüss steckt viel Pflanzenkraft. Besonders die Blüten enthalten wertvolle Inhaltsstoffe. Schon im 16. Jahrhundert wurde die Staude bei rheumatischen Beschwerden eingesetzt. Die in den ätherischen Ölen der Pflanze enthaltenen Salicylverbindungen werden in der Leber zu Acetylsalicylsäure umgewandelt, die entzündungshemmend, fiebersenkend und schmerzstillend wirkt. Bevor die Spireasäure synthetisch hergestellt werden konnte, wurde sie aus den Blütenknospe der Spierstaude gewonnen. Darüber hinaus wird dem Echten Mädesüss eine krampflösende und beruhigende Wirkung zugeschrieben. Bis heute findet es in der Naturheilkunde Verwendung – als Tee, als Tinktur oder zur äusserlichen Anwendung in Form einer Ölmazeration.

Spirea bei SOGLIO

Auch im Bergell ist die Spierstaude heimisch. Es liegt nahe, ihre wertvollen Eigenschaften zu nutzen. Die Blüten werden in sorgfältiger Wildsammlung geerntet und anschliessend in biologischem Mandel- und Maiskeimöl eingelegt. So entsteht ein feiner, ölgiger Auszug der Pflanze. Dieses Spireaöl bildet die Grundlage für ausgewählte Körperpflegeprodukte von SOGLIO.



BILDER Mädesüss erkennt man an seinen üppigen, cremefarbenen Blütenrispen und den tief gefiederten, dunkelgrünen Blättern.



Montagna-Seife

Die milde Pflanzenseife mit erfrischender, zitroniger Duftnote enthält SOGLIO-SPIREAÖL. Sie reinigt die Haut gründlich und schützt sie dank des hohen Ölgehalts vor dem Austrocknen. Hergestellt wird sie in einer Seifenmanufaktur in Italien nach traditionellem Kaltverseifungsverfahren. Die strengen Rezeptur-Vorgaben und die von SOGLIO gelieferten, hochwertigen Rohstoffe sorgen für höchste Qualität.

Spirea Sport

Eine intensive Massage mit diesem anregenden Sport-Massageöl tut vor und nach körperlicher Betätigung richtig gut. Extrakte der Spierstaudeblüten und –blätter sowie Wintergrünöl fördern die Durchblutung und geben dem Öl seine sportliche Duftnote. Für Kinder unter 3 Jahren nicht geeignet.

Soglofit

Der regenerierende Sport-Massagebalsam für Schultern, Rücken, Hüfte und Knie vor und nach sportlicher Belastung. Der Balsam besteht aus einem Drittel Bergziegenbutteröl sowie Erdnussöl, Alpenhanföl und Extrakten von Spierstaude und Rosmarin. Für Kinder unter 3 Jahren nicht geeignet.



«Transito» – Eine Kunst- reise durchs Bergell

Transit ist mehr als Fortbewegung. Es ist ein Zustand des Dazwischen – zwischen Orten, Zeiten und Identitäten. Kaum eine Region verkörpert dies so deutlich wie das Bergell: ein Tal zwischen Nord und Süd, zwischen Sprach- und Kulturräumen, zwischen hochalpiner Weite und mediterraner Milde. Mit «Transito» stellt die Biennale Bregaglia ihre vierte Ausgabe genau in dieses Spannungsfeld.

Kurvenreich und steil abfallend schlängelt sich die Passstrasse von Maloja ins Tal hinab. Entlang dieses historischen und zugleich modernen Transitwegs nimmt die Biennale Bregaglia ihre Besuchenden von Juni bis September 2026 mit auf eine Entdeckungsreise. Seit jeher ist das Bergell ein Durchgangs- und Verbindungsraum: Bereits in der Römerzeit diente es als Nord-Süd-Korridor für Handel, Militär und Diplomatie. Bis heute prägen Grenznähe und Topografie das Bergell als lebendigen Transitraum.

Das Aufeinandertreffen von Natur, Geschichte und Alltagsleben nutzt die Biennale Bregaglia. Die Ausstellung mit Werken und Installationen von elf nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern folgt den traditionellen Transitwegen von Maloja über die Alp Cavloc, Casaccia, Borgonovo, Stampa und Promontogno bis an die Landesgrenze in Castasegna.

Torre Belvedere – zwischen Engadin und Bergell

Der Turm Belvedere erweist seinem Namen (belvedere = «schöne Aussicht») alle Ehre: Oberhalb von Maloja thronend, am Übergang zwischen Engadiner Hochebene und dem steil abfallendem Bergell, eröffnet sich ein weiter Blick. Ein Ort, der Räume verbindet und zugleich Kontraste sichtbar macht.

Die Duftkulisse des einzigartigen Naturschutzgebietes rund um den Aussichtspunkt – das Erdige, Felsige, Holzige – hat für die Basler Künstlerin Kathrin Siegrist eine besondere emotionale Bedeutung. «Nirgendwo sonst riecht es so», sagt sie, die viele Kindheitserinnerungen mit der Region verbindet. Mit ihrer Kunst, die sonst oft im urbanen Raum entsteht, ist der markante Turm

inmitten der Natur für sie eine völlig neue Kulisse. Zunächst dachte sie: «Ich kann hier gar nichts machen, hier braucht es keine menschliche Intervention.» Darum steht bei ihrer Installation aus schwebenden Stoffen nicht das Werk im Zentrum. Siegrist arbeitet prozesshaft, nutzt Elemente wie Wind, Sonne und Regen, die mit der Installation in Interaktion treten. Die Veränderungen, die während der Ausstellungsdauer entstehen, sind Teil des künstlerischen Prozesses und entziehen sich teilweise ihrer Kontrolle.

Schwebende Stoffe im Wind

Siegrists Kunst bewegt sich an der Grenze zwischen Bild und Objekt. Mit fein eingefärbten Textilien – oft dünne Nylonstoffe aus ausrangierten Gleit- und Notschirmen – erschafft sie Formen, die im Wind immer wieder neue Gestalt annehmen. Die farbigen Stoffbahnen stehen bewusst im Kontrast zum kantigen Grau des Belvedere-Turms, der seit über 140 Jahren dem Zahn der Zeit trotzt. Genau diese atmosphärische Spannung fasziniert die Künstlerin. Eine Installation, die mit der Umgebung interagiert und einem ständigen Transformationsprozess unterworfen ist, greift den Leitgedanken der Biennale Bregaglia «Transito» auf anschauliche Weise auf.

Übergänge erfahren

Für die Kuratorin der diesjährigen Biennale Bregaglia, Anna Radaelli, bedeutet Transit weit mehr als blosser Fortbewegung: Er steht für Begegnung, Transparenz und Transformation – von Menschen, Sprachen, Identitäten, Geschichten und Erfahrungen. Die Ausstellung versteht sich als Einladung, das Bergell als lebendigen Transitraum zu erfahren. Nicht nur die einzelnen Kunstwerke entlang des Weges, sondern auch das Unterwegssein selbst ist Teil des Erlebnisses. Darin liegt die Essenz des Transits: «ein Zustand des Übergangs, ein Moment zwischen Orten, Zeiten und Sichtweisen», wie Radaelli es formuliert. Als Begleiter dieser Entdeckungsreise entstand in Zusammenarbeit mit SOGLIO der Duft-Roll-on «TRANSITO». Die frische und zugleich harzige Komposition verbindet das Hochalpine von Maloja mit dem Mediterranen von Castasegna – eine Duftkomposition, die das Motiv des Unterwegsseins sinnlich erfahrbar macht.



Portrait Kathrin Siegrist, Bild: Charlotte von Engelberg

TRANSITO

Biennale Bregaglia 2026
7. Juni – 27. September

Eröffnungsfeier: 6. Juni 2026

Weiteren Künstlerinnen und Künstler:
Simone Berti, Umberto Cavenago,
DEM, Al Fadhil, Haruka Fujita, Pietro
Pirelli, Celia & Nathalie Sidler, Helena
von Beust und Dominik Zehnder

Weitere Informationen und Neuigkeiten gibt es online unter biennale-bregaglia.ch oder via soziale Medien @biennalebregaglia.



BILD OBEN Der Turm Belvedere thront oberhalb von Maloja am Übergang zwischen der Engadiner Hochebene und dem Bergell. Bild: Bregaglia Turismo

BILD LINKS Schwebende Stoffe: farbige Gestaltenwandlerinnen im Wind. Bild: Kathrin Siegrist, Skupna senca an der Ljubljana Biennale



Duft-Roll-on «Transito»

Gute Reise! Dieser Aroma Roll-on begleitet «in transito» durch das Bergell und darüber hinaus. Calendula, Orange, Pfefferminze, Cypresse und Zirbelkiefer öffnen einen Duft-Landschaftsraum: vom Hochalpinen ins Mediterrane, von Maloja Richtung Süden. TRANSITO ist eine Komposition für Bewegung, Wahrnehmung und bewusstes Verweilen.

→ Limited Edition im Shop

Über luftige Hängebrücken zum Fusse des Piz Cengalo

Gewaltige Gesteins- und Wassermassen donnerten 2017 vom Piz Cengalo durch das Bondascatal Richtung Bondo. Die immensen Kräfte der Natur machten den Zugangsweg zur Capanna Sciora am Fusse des Granitriesen unpassierbar. Die Hütte blieb in der Folge mehrere Jahre geschlossen. Seit letztem Sommer führt nun ein neuer Weg über vier spektakuläre Hängebrücken mitten hinein in die hochalpine Bergeller Landschaft.

Die Capanna Sciora – eingebettet zwischen mächtigen Granitfelsen am Fusse der imposanten Bergwelt des Bergells.
Bild: Cécile Luder



Ein milder Tag empfängt uns mit warmen Farben. Frühmorgens starten wir an der Postautohaltestelle in Promontogno. Unser Weg führt an den Crotti von Bondo vorbei – einem Ort, an dem die Moderne auf die Vergangenheit trifft. Die schlichte, leicht geschwungene Brücke nach Bondo ist Teil des umfassenden Schutz- und Wiederaufbauprojekts Bondo II nach dem grossen Bergsturz. Sie steht in harmonischem Kontrast zu den traditionellen, meist zweigeschossigen Crotti, die sich dicht an die steile Felswand drängen. Nach den Crotti zweigt der Weg links auf einen steilen Waldpfad ab.

Zwischen Baumwipfeln und Stahlseilen

Die Val Bondasca stets zur Rechten, führt uns der Pfad ohne grössere Kurven die ersten 150 Höhenmeter durch den Wald hinauf zur neu gebauten Holzbrücke. Spätestens jetzt ist der Kreislauf angekurbelt und die Beine sind warmgelaufen. Die Brücke rechts liegend lassend, steigen wir weiter durch den Wald auf. Immer wieder eröffnen Lücken zwischen den Bäumen imposante Blicke auf den Piz Badile und den Piz Cengalo. Obschon sich vor den Bergspitzen immer wieder Wolken türmen, ist es eindrucklich, wie nah man diesen monumentalen Granitwänden kommt. Der gut ausgebaute Weg schlängelt sich weiter an der linken Talflanke durch den Wald



BILD Die erste Hängebrücke zeigt das imposante Panorama. Ideal für eine kleine Pause, denn die hat man auch nötig.
Bild: Cécile Luder



Valsler-Balsam

Der intensive Massagebalsam mit reichhaltigem Ziegenbutteröl pflegt Gelenke und Muskeln. Ätherische Öle von Rosmarin, Wacholder, Thymian und Lavendel regen die Durchblutung an und verwöhnen die Haut – ideal für eine erholsame Bein- oder Fußmassage nach langen Touren.

hoch. Nachdem der Bergsturz den alten Hüttenweg in der Talsenke unpassierbar machte, wurde 2021 das Projekt für einen neuen Weg ausserhalb der Gefahrenzone bewilligt. Dank der Zusammenarbeit der SAC Sektion Hoher Rohn, der Gemeinde Bregaglia, des Kantons Graubünden sowie zahlreicher privater Sponsor:innen, darunter SOGLIO, konnte der Bau des Wanderwegs mit vier Hängebrücken 2024 in Angriff genommen werden. Nach rund 800 Höhenmetern erreichen wir die erste Hängebrücke. Dicke Stahlseile verankern sie in massiven Betonfundamenten. Trotz der sichtbaren Stabilität zittern beim Blick in die Tiefe kurz die Knie. Spektakulär und zugleich ergreifend ist es, in luftiger Höhe auf der schmalen Brücke zu stehen und in die schroffe, faszinierende Bergwelt zu blicken.

Kaffee und Kuchen im Granit

Beschwingt folgen wir dem nun weniger steilen Pfad weiter. Bald erreichen wir die zweite, etwas kürzere Hängebrücke, die wir mit sicherem Tritt überqueren. Die dritte Brücke ist die längste – die Aussicht erneut phänomenal. Über die vierte Brücke kommen wir der Sciorahütte immer näher. Der Blick zurück über das Bondascatal ist eindrucklich: Der breite Schuttkegel macht

deutlich, mit welcher Wucht vor knapp neun Jahren Fels, Geröll und Wasser ins Tal stürzten. Bald darauf erspähen wir einige Höhenmeter oberhalb die Sciorahütte mit ihren blau-weiss gestreiften Fensterläden. Auf 2119 m.ü.M. empfangen uns Hüttenwartin Cinzia und Hüttenwart Mauro herzlich. Den Blick in die Weite schweifend lassend, geniessen wir Kaffee und Kuchen auf der Terrasse.

Alpiner Übergang zum Albignastausee

Wer möchte, kann eine gemütliche Nacht in der urchigen Sciorahütte verbringen oder gleichentags wieder ins Tal wandern. Wir steigen jedoch gut genährt weiter auf zum Passo del Cacciabella. Erst kürzlich wurde der weiss-blau markierte Bergweg mit Seilen, Ketten und mehreren Eisenbügeln erneuert. Der Übergang zum Albignastausee ist Teil des Sentiero Alpino Bregaglia. Der mehrtägige Alpinwanderweg verbindet durch unberührtes hochalpines Gelände die SAC-Hütten des Bergells. Gute Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind dabei unerlässlich.

Frische Rezepturen für eine sanfte Gesichtereinigung

Sämtliche SOGLIO Reinigungsprodukte für das Gesicht wurden umfassend überarbeitet: Einige Rohstoffe sind nicht mehr verfügbar, andere Produkte entsprachen nicht mehr den Bedürfnissen der Kundschaft.

BILD Ein Farbenmeer bei der Kräuternernte
Bild: Franziska Weber



Das Gesichtstonikum LUNGHIN wurde ebenfalls neu entwickelt und ersetzt das bisherige Gesichtswasser. Benannt nach dem kleinen Bergsee steht es für Frische und Ausgleich. Es enthält Extrakte von Bergeller Weidenröschen, Bartflechte und Bündner Alpenrose. Nach der Reinigung klärt und erfrischt es die Haut, wirkt Unreinheiten entgegen und bereitet sie optimal auf die nachfolgende Pflege vor.

Der neue Reinigungsschaum MAIRA ersetzt die bisherigen Wasch- und Reinigungslotionen. So rein und frisch wie die Maira – der Fluss im Bergell – reinigt er die Haut sanft und gründlich. Hagebutten- und Himbeerblattextrakte aus dem Bergell pflegen die Haut, Holunderbeerenextrakt wirkt beruhigend, und das Probiotikum Inulin unterstützt die natürliche Hautflora. Die Formulierung eignet sich auch für empfindliche Haut und ist damit für alle Hauttypen geeignet. Bereits zwei Pumpstöße genügen für die Anwendung. Ein dezent frisch-blumiger Duft rundet das Pflegeerlebnis ab.

Auch das Serum wurde weiterentwickelt. Neu heisst es BORAGO, da es vitaminreiches Borretschsamenöl sowie ein Holunderblätter-Extrakt enthält. Es versorgt die Haut intensiv mit Feuchtigkeit, ohne zu fetten, und eignet sich besonders für empfindliche Gesichtspartien. Somit ist auch dieses Produkt für alle Hauttypen geeignet.



Kochlöffel gegen Cremetiegel eingetauscht

Seit fünf Jahren ist Mattia Zimmermann der Qualitätsgarant bei der Produktion der SOGLIO-Cremen. Der gelernte Koch schätzt es sehr, mit regionalen Rohstoffen arbeiten und sein gelerntes Wissen in einem etwas anderen Umfeld einsetzen zu können: «In der Produktion steckt viel Handarbeit – die Prozesse sind oft ähnlich wie in der Küche.» In Soglio geboren, fühlt er sich mit dem Bergell stark verbunden. «Unsere Kundschaft trägt mit jedem Produkt ein Stück Bergell mit sich», sagt Mattia mit leisem Stolz. An seiner Arbeit bei SOGLIO schätzt er besonders die Flexibilität. Als Frühaufste-

her ist er um 6 Uhr meistens der Erste im Betrieb. Er mag die Ruhe der Morgenstunden, und gleichzeitig ist er bereits am Nachmittag mit der Arbeit fertig. So bleibt ihm mehr Zeit für seine Familie. Mit seiner Partnerin und den beiden Kindern ist er oft beim Wandern oder auf seiner Alphütte oberhalb von Soglio anzutreffen. Die Bewegung an der frischen Luft ist ihm wichtig. Im Frühling und Sommer verbringt er gerne Zeit im Garten vor dem Haus. Um für die ruhige Winterzeit vorzusorgen, mag er es, im Herbst Brennholz zu spalten. So erlebt er den Rhythmus des Jahres mit.



SOGLIO Manufaktur Betriebsführung

Entdecken Sie wie unsere Pflegeprodukte entstehen. Jeden Dienstag um 10.30 Uhr vor dem SOGLIO-Laden in Castasegna. Ab 3 Personen, Gruppen individuell auf Anfrage, Dauer ca. 60 Minuten. Anmeldung bis am Vortag, 17.00 Uhr.

Parfümierung SATIVA-LOTION wird leicht angepasst

Nach einem internen Evaluierungsprozess wird die Parfümierung der Pflegemilch Sativa (neu SATIVA-LOTION) leicht angepasst. Die Rezeptur der leichten Pflegemilch mit wässrigen Hanfkrautauszug sowie Hanfsamen- und Olivenöl bleibt dieselbe, doch der Duft wirkt harmonischer.



Pensionierung von Vanna De Pedrini

Ging bei SOGLIO eine Bestellung ein, waren es nicht selten die Hände von Vanna De Pedrini, welche die Produkte sorgfältig verpackten und auf die Reise zu den Kundinnen und Kunden schickten. Seit 2014 arbeitete Vanna in einem Teilzeitpensum in der Spedition. Dank ihrer Flexibilität war sie bei Ferienabsenzen oder Krankheitsausfällen oft auch als Springerin an anderen Arbeitsplätzen anzutreffen. Ende Dezember 2025 wurde sie pensioniert. Wir danken Vanna herzlich für ihre wertvolle Arbeit über all die Jahre und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Wir sind gerne für Sie da!

Über Rückmeldungen, Anregungen, Kritik oder sonstige Äusserungen zu SOGLIO freuen wir uns besonders. Unser Beratungstelefon 081 822 18 43 ist besetzt von Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.

Bottega Maloja: lokale Spezialitäten zum Schmökern

Im letzten Dezember hat in Maloja direkt an der Hauptstrasse die Bottega Maloja ihre Türen geöffnet. Neben dem gesamten SOGLIO-Sortiment bietet der kleine Laden eine vielfältige Auswahl an lokalen Spezialitäten wie Kastanienprodukte, Pasta aus taleigener Produktion, hausgemachte Marmeladen, Gebäcke oder Teemischungen. Zudem lassen sich auch lokale Handwerksartikel entdecken. Wer eine Stärkung braucht, findet Erfrischungsgetränke und kleine Snacks. Eine Bücherecke mit Literatur aus der Region lädt zum Verweilen und Kaffeetrinken ein. Von Juni bis Oktober und Dezember bis Ostern heisst Sie das Team der Bottega Maloja täglich herzlich willkommen.




SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

Herausgeber: SOGLIO-PRODUKTE AG
Redaktion: Cécile Luder
Bilder: Michel Hamburger
Layout: Agentur Koch

SOGLIO-PRODUKTE AG
Via Principale 21
CH-7608 Castasegna
www.soglio.swiss

Tel. +41 (0)81 822 18 43
Fax +41 (0)81 822 19 70
mail@soglio-produkte.ch
mail@soglio-produkte.eu